

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 141 (2015)  
**Heft:** 34: Thermische Netze  
  
**Rubrik:** Unvorhergesehenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Splendid Insulation

Text: Judit Solt



Als ich noch ein ungarisches Kind war und in Budapest lebte, heizten wir unsere Einzimmer-Familienwohnung mit einem Kachelofen, den wir abends im Wintermantel einfeuerten. Später kauften meine Eltern einen kleinen Ölofen, dessen Wärme sich mit magischer Geschwindigkeit verbreitete. Das Schnauben der ersten Flamme und der Geruch der verschütteten Öltropfen sind mir bis heute in wohliger Erinnerung geblieben. Natürlich gab es auch privilegierte Wohnungen mit Zentralheizung. In Budapest sprudeln heisse Quellen, die nicht nur Thermalbäder speisen, sondern auch das Fernwärmenetz. Die Leitungen waren nicht isoliert.

Wozu auch? Gefrieren und platzen konnten sie selbst in der ärgsten Kälte nicht. Im Winter zeichnete sich ihr unterirdischer Verlauf am Boden ab, weil dort der Schnee schmolz. Wo sie nicht vergraben waren, heizten sie die Luft oder die Donau. Es lebte die staatlich verordnete Sorglosigkeit des Gulaschkommunismus. Nach der Wende begann man, die Rohre zu isolieren und die realen Heizkosten abzurechnen. Ganz wie im Westen, ökonomisch und ökologisch korrekt. Doch seither streiten sich alle – Konsumenten, Politiker, Ökonomen und Umweltschützer: Lokales Wasser ist bald so teuer wie Erdöl vom Ende der Welt? Glücklicherweise, wer heute ein Öfeli besitzt ... •